



INHALT

S. 43 Mehr Beteiligung von Vereinen und Geschäftsleuten vor Ort – so soll die Zukunft des Kalker Straßenfestes aussehen.

S. 44 Die Wahl der neuen Seniorenvertreter im Bezirk Mülheim steht an. Die Kandidaten wurden nun offiziell vorgestellt.



Zwei Sozialprojekte eingestellt

Verwaltung gibt erstmalig Scheitern von „Mülheim 2020“-Projekten zu

Von DIERK HIMSTEDT

MÜLHEIM. „Die Menschen, die angesprochen wurden, scheuen das Risiko der Selbstständigkeit und wahrscheinlich viel mehr noch die damit verbundene Bürokratie.“ So fasst Brigitte Göttgens, zuständig für Stadtplanung und die Umsetzung des Förderprogramms „Mülheim 2020“, die Bemühungen der Stadt zusammen, geeignete Kandidaten für das förderungswürdige Sozialprojekt „Stadtteil-mütter“ zu finden.

Dieses Projekt, wie auch die ausgeschriebene Initiative „Sprachförderung an Kindertagesstätten im Fördergebiet“ sowie der „Baustoff-Recyclinghof“ werden nun – allerdings aus unterschiedlichen Gründen – definitiv nicht mit Hilfe



Über Bildung Jugendliche fördern – ein wichtiges Ziel des Förderprogramms „Mülheim 2020“. (Foto: Himstedt)

bewilligt werden, ist in jedem Fall neu. Bisher hieß es seitens der Verwaltung immer, dass alle Projekte, die im integrierten Handlungskonzept aufgeführt und mit einem entsprechenden Kostenrahmen versehen wurden, auch umgesetzt werden.

Daher sieht Alexander Lünenbach, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Mülheimer Bezirksvertretung und Mitglied des Veedelsbeirats, die Lage auch nicht mehr so optimistisch. „Weil die Verwaltung wenig effektiv gearbeitet hat, als es darum ging, über die vorgeschriebenen europaweiten Ausschreibungen geeignete Träger für die Projekte zu finden, wurde viel, viel Zeit vertrödelte. Die fehlt uns jetzt vor allem bei der Umsetzung der sozialen und bildungsorientierten Projekte.“ Dabei übergeht er allerdings, dass die SPD in der ersten Hälfte des Jahres 2010, also noch kurz vor dem Start des Förderprogramms, zusammen mit der damals stärksten Fraktion in der Bezirksvertretung (BV), der CDU, die notwendigen Beschlüsse für die Startphase des Programms verzögert hatte.

„Das hatte damals koalitionspolitische Gründe. Um die Zusammenarbeit mit der CDU nicht zu gefährden, haben wir die Bedenken unseres Koalitionspartners mitgetra-

»Die Verwaltung hat viel Zeit vertrödelte, die uns jetzt vor allem bei der Umsetzung der sozialen und bildungsorientierten Projekte fehlt.«

ALEXANDER LÜNENBACH
SPD-Fraktionsvorsitzender Bezirk Mülheim

gen, obwohl wir dies schon damals anders gesehen haben“, antwortet Lünenbach auf diesen Einwand. Mittlerweile fördert die SPD die Umsetzung von „Mülheim 2020“ in allen Bereichen mit Nachdruck, so der SPD-Politiker weiter.

Dass die CDU nach wie vor mit wichtigen Inhalten einiger Projekte – wie zum Beispiel bei der städtebaulichen Maßnahme zur Umgestaltung der Berliner Straße – nicht einverstanden ist, konnte man noch auf der jüngsten Sitzung der BV erleben. Die CDU stellte dort den Antrag, die Maßnahmen auf der Berliner Straße deutlich zu minimieren und das Geld lieber für die Instandsetzung des Festplatzes zu verwenden. Dass die Festplatzneugestaltung nicht Teil des Förderprogramms ist, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende, Thomas Portz, nicht.

Ausgangspunkt der Kritik,

die in den letzten Wochen und Monaten aufkam, ist allerdings weniger das städtebaulichen Maßnahmenbündel innerhalb des Programms, sondern vielmehr die schleppend verlaufende Umsetzung der Initiativen und Projekte in den anderen Förderbereichen. Und möglicherweise hängen die zeitlichen Probleme bei den

Ausschreibungen und der Umsetzung insbesondere der Sozial- und Bildungsprojekte vor allem auch mit den nur sehr schwer zu bewältigenden bürokratischen Hürden zusammen, die die EU vor die Gewährung der Fördermittel gesetzt hat. „Mit dem politischen Beschluss und somit dem Start des Förderprogramms konnte bei uns erst die detaillierte Ausarbeitung und somit auch der Lernprozess beginnen, den ein solches Programm erfordert“, erläutert Brigitte Göttgens noch einmal die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des integrierten Handlungskonzepts. Bürokratie scheint somit nicht nur möglichen „Tagesmüttern“ große Probleme zu bereiten, sondern auch Verwaltungsprofis einer deutschen Millionenstadt.

FÖRDERPROGRAMM „MÜLHEIM 2020“

Rund **40 Millionen Euro** von der EU, dem Bund und dem Land werden der Stadt **bis Mitte 2014** zur Verfügung stehen, um die Stadtteile **Mülheim, Buchheim und Buchforst** durch städtebauliche, ökonomische sowie sozial- und bildungsbegleitende Projekte aufzuwerten.

Die drei großen Bereiche gliedern sich dabei wie folgt auf: Für den **Städtebau** werden rund

8,25 Millionen Euro Fördergelder bereitgestellt. Maßnahmen, die vor allem die **lokale Ökonomie** verbessern sollen, werden mit rund 16,5 Millionen Euro gefördert. Und in die **Bildung** von Kindern und Familien werden circa 11,8 Millionen Euro gesteckt. Den restlichen Betrag der Fördersumme verschlingen die Verwaltungsaufgaben zur Durchführung des Programms.

KOMMENTAR



Schuldfrage

DIERK HIMSTEDT
zu Mülheim 2020

Warum läuft die Umsetzung von „Mülheim 2020“ in den Bereichen „Soziales“ und „Bildung“ nicht rund, so dass jetzt sogar zwei geplante Projekte gescheitert sind? Auf einen einfachen Nenner gebracht: Alle Verantwortlichen haben Fehler gemacht.

Die Politik hat zu Beginn des Förderprogramms Beschlüsse in der Bezirksvertretung aus parteipolitischen Gründen zu lange hinausgezögert. Die Verwaltung war auf die bürokratischen Anforderungen einer EU-Förderung offenbar nicht genügend vorbereitet und musste sich schließlich externe Hilfe einholen, um die europaweiten Projektausschreibungen zu bewältigen. Und der Oberbürgermeister hat „Mülheim 2020“ womöglich zu wenig zur Chefsache gemacht, um das Programm durch seine Präsenz zu beschleunigen.

Nach Aussage der Verwaltung konnten viele Schritte der Projektarbeit erst während der Durchführung des 40-Millionen-Programms erlernt werden. Das gibt zu denken. Vorausschauenderes Handeln im Vorfeld wäre angebracht gewesen – insbesondere von den Entscheidern in der Stadt. Nicht umsonst gibt es die Probleme bei den Städtebauprojekten nicht. Hier hat die Verwaltung Erfahrung. Leider wurden gerade in den sensiblen Programmbereichen „Soziales“ und „Bildung“ zu viele Erwartungen geweckt, die nun nicht voll erfüllt werden.

Ihre Meinung an: koeln@kr-redaktion.de

Deutsch als Fremdsprache für Einwanderer

BUCHHEIM. Für Einwanderer und alle Bürger mit Migrationshintergrund, die Probleme mit der deutschen Sprache im Alltag haben, bietet das Senioren-Netzwerk ab dem 26. Oktober jeden Mittwoch jeweils zwischen 15 und 17 Uhr einen Deutschkurs für Alltagssituationen an. Die Kurse finden in den Räumen im Leimfeld 2 statt.

Anmeldungen und weitere Informationen gibt es unter der Kölner Telefonnummer 620 90 87. (dhi)

**BESTATTUNGSHAUS
JEAN HERWEG**

IN DELLBRÜCK SEIT 1860

WIR SIND GERNE FÜR SIE
ERREICHBAR. JEDEN TAG,
JEDERZEIT – ANRUF GENÜGT:

TELEFON (0221) 968 45 40

DELLBRÜCKER
HAUPTSTRASSE 152

der Fördermittel des integrierten Handlungskonzepts realisiert. „Wir bedauern das sehr. Aber wenn sich keine Träger finden oder – wie im Fall des Baustoff-Recyclinghofes – die Wirtschaftlichkeit von Anfang an nicht gegeben ist, weil mit dem Jobcenter eine weitere eing geplante Quelle von Fördermitteln ausgefallen ist, dann sind uns einfach die Hände gebunden“, erläutert Göttgens weiter. Ziel sei es nun, so die Stadtplanerin, Alternativen für diese Projekte zu finden, damit die Fördergelder nicht verfallen.

Möglich sei aber auch, die Mittel auf Projekte und Initiativen zu verteilen, die bereits auf den Weg gebracht sind. „Wir bemühen uns, alle Mittel, die durch das Programm in Aussicht gestellt wurden, bis zum Ablauf der Förderzeit auch in Anspruch zu nehmen“, unterstreicht Göttgens noch einmal. Dass die rund 40 Millionen Euro, die die Europäische Union, der Bund und das Land NRW in Aussicht stellen, unter Umständen doch nicht vollständig

Smidt
WOHNCENTER
LEVERKUSEN

Smidt Wohncenter Leverkusen
Manforter Str. 10
Telefon: 0214/8 32 10
Montag-Samstag: 10.00 Uhr-19.30 Uhr

www.smidt.de

SM_AN_11_42_03_50H

bis zu **50%**

AUF STARKE MARKEN!

72 MONATE

KEINE ZINSEN
KEINE ANZAHLUNG - KEINE GEBÜHR

GRATIS

LIEFERUNG UND MONTAGE

1) Gilt nur für Neuverträge vom 17.10.2011 bis 31.10.2011 und Listenpreise des Herstellers. Ausgenommen von dieser Rabattaktion sind Artikel der Marken Musterring, Erpo, Stressless, Hülsz, Hülsz Now, Jooji, Wöstmann WP, Moll, Frommholz, Gwinner International, Candy, Calligaris, Munari, Ballerina, SieMatic, Alno, La Bottega, Whitebeds, Arte Espina, Schöner Wohnen, Paullo, Haro, Dekowe, Phillips und der SG-Markt Sporti, Bücher, Copperrath, Teppich-Sondermaße und Teppichböden, sowie in dieser Anzeige beworbene, bereits reduzierte oder als Aktionspreis gekennzeichnete Artikel. Der SWC-StammkundenRabatt ist bereits enthalten. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Keine Barzahlung. 2) Gilt für alle Neuverträge und Listenpreise, ab einem Einkaufswert von 999,- Euro, bei einer Laufzeit bis zu 72 Monaten, ohne Anzahlung und ohne Gebühr! Bitte Personalausweis, Verdienftsbescheinigung und EC-Karte nicht vergessen! Gültig vom 17.10.2011 bis 31.10.2011. 3) Gilt nur für alle Neuverträge im Umkreis von 50 km, ab dem Warenwert von 1.499,- Euro, ohne Wasser und Elektroanschluss. Gültig bis 31.10.2011.